

# Aktueller Newsletter aus Ipswich, Großbritannien

Georg Ruß\*

18. Dezember 2005

## Zusammenfassung

Dieses Dokument stellt, je nach Datum, den möglicherweise aktuellen Newsletter dar und liegt stets unter <sup>1</sup>. Die aktuelle Version der gesammelten Newsletter gibt es stets unter <sup>2</sup>, auf Nachfrage auch den L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-QuellT<sub>E</sub>Xt.

## [007] vom 18.Dezember 2005

- Einleitung
- King Kong
- Breitbandbegegnungen
- (Diplom)Arbeit
- Brotkultur
- Fußnoten
- English Summary

### Einleitung

Dies ist der vorerst letzte Newsletter für 2005, der nächste wird erst nach dem Jahreswechsel, voraussichtlich am 08.Januar 2006 in alter Frische erscheinen. Ein paar statistisch wichtige Werte wären die bisher vertilgten ca. 8kg Cerealien, einhergehend mit 1400 gefahrenen Fahrradkilometern und unzähligen Litern Milch sowie zahlreichen verlorenen britischen Pfunden. Weihnachten wird in Leipzig verbracht, mit Freundin und Familie in der Nähe, bevor es am 29. nur mit Freundin<sup>3</sup> wieder Richtung England geht, während wir Silvester wahrscheinlich in London verbringen werden. Am 02.Januar geht die Arbeit munter und ausgeruht weiter.

### King Kong

Der letzte Film, den ich im Kino gesehen hatte, war ‘Harry Potter and the Goblet of Fire’, das ist schon wieder einige Wochen her. Der Jahresabschluß- Blockbuster kommt von Universal Studios und heißt ‘King Kong’. Die Story dürfte reichlich bekannt sein: ein Filmteam, eine Schiffscrew, angeführt von einem ostdeutschen Kapitän, dessen leichten deutschen Akzent man ihm durchaus anmerkt, und eine Dame machen sich unter dubiosen fiskalischen Umständen nach Südasien auf, um dort auf einer unerforschten, unkartierten Insel

---

\*georg.russ@gmx.net

<sup>1</sup>[www.geogruss.de/uk/current.pdf](http://www.geogruss.de/uk/current.pdf)

<sup>2</sup>[www.geogruss.de/uk/newsletter.pdf](http://www.geogruss.de/uk/newsletter.pdf)

<sup>3</sup>Immer noch dieselbe Mimi.

etwas zu finden, das sie nie zuvor gesehen haben, nämlich einen Riesengorilla. Der Film plätschert die erste Stunde recht gemütlich dahin, wird aber keineswegs langweilig; nachdem die mittlerweile fast Schiffbrüchigen an der Insel angekommen und an Land gegangen sind, treffen sie erstmal auf ziemlich furchterregende Eingeborene, die die blonde Schönheit dem Gorilla opfern wollen. Der Affe wiederum nimmt Ann (prima dargestellt von Naomi Watts) in den Dschungel mit und eine langwierige Rettungs- bzw. Befreiungsaktion nimmt die nächsten anderthalb Stunden des Films in Anspruch, während derer sich Peter Jackson der heutzutage möglichen Spezialeffekte und bestechend schauerlichen Computeranimationen überaus großzügig und häufig bedient hat; es treten alle möglichen Arten von Sauriern und Verfolgungsjagden mit ihnen auf, ziemlich eklige übermannsgroße menschenfressende Würmer, überlebensgroße Insekten und allerlei vielbeiniges überdimensioniertes Getier: meiner Meinung nach sollte der Film erst ab 16 Jahren freigegeben werden, aber es wird vermutlich davon ausgegangen, daß die Jugend von heute über Spielekonsolen sowieso schon an derartige Lebewesen gewöhnt ist. Zurück zum Film: der Filmemacher im Film, Jack Black in einer seiner besten Rollen, kommt bei der Befreiung der Blondine die Idee, den Gorilla einzufangen und mit zurück nach New York zu nehmen, um ihn dort einem breiten Publikum zu präsentieren. Während der Vorstellung befreit sich King Kong von seinen Fesseln, versetzt die Stadt in Angst und Schrecken, bevor er in einem herzerreißenden Finale doch noch umgebracht wird. Die randlosen, extrem modernen Brillengläser von Colin Hanks passen nicht ganz in die dargestellte Zeit von 1933, wohingegen es sich natürlich überaus praktisch bemerkbar macht, daß das World Trade Center inzwischen nicht mehr steht und somit nicht aus dem Film herausretuschiert werden mußte, falls überhaupt nicht-digitale Umgebungen verwendet wurden. Für mich ist es einer der besten Filme, ähnlich spannend und monstergeschwängert wie damals 'Jurassic Park' und genauso rührend und kitschig wie 'Titanic'; heutzutage muß man ja schon sagen, daß das *trotz* der Spezialeffekte der Fall ist. Viele andere Filme protzen mit genauso perfekt animierten digitalen Charakteren, aber die Handlung läßt sehr oft zu wünschen übrig; genauso verhält es sich mit Computerspielen: das letzte noch einigermaßen spielbare quasi-3D-Spiel war DukeNukem3D, danach wurde zwar die Grafik immer besser, aber der spielerische Hintergrund, der einen fesseln soll, immer schlechter. Siehe dazu auch das Interview mit meinem Lieblings-Spiele-Designer Sid Meier bei Spiegel Online<sup>4</sup>; das waren noch Zeiten, in denen tage- und nächtelang Civilisation II oder Railroad Tycoon Deluxe gespielt wurden :-)

## Breitbandbegegnungen

Kaum hat man in der WG einen Breitband-Kabelanschluß, werden bei den Mitbewohnern gleich wieder Begehrlichkeiten wach. So hat mich doch David, der neben mir das Zimmer bewohnt, glatt am Anfang der Woche vom Netz abgeklemmt, weil er in einem heillosen Versuch, im Wohnzimmer online zu gehen, ziel- und planlos Patchkabel durch die Gegend gestöpselt hat. Innerhalb von 30 Sekunden Offline-Zeit war ich schon im Gemeinschaftsraum und hab erstmal mit ihm ein paar Minuten geredet, sodaß ich immerhin weiß, daß er ein Original-Engländer ist. Wir haben uns darauf geeinigt, daß er die Leitung mitnutzen kann und dafür einen Switch besorgt; der Router bleibt unter meiner Kontrolle :-). Zwei Tage später hat mich noch der Inder in unserer WG angesprochen, dessen Namen ich mir nicht merken kann; auch er nutzt jetzt die Leitung mit, sodaß es für mich billiger wird. Obendrein haben wir noch festgestellt, daß er auch bei BT arbeitet und nur 25m von mir entfernt am Schreibtisch sitzt, ohne daß wir es in den bisherigen sechs Wochen bemerkt hätten. Da sage noch einer, daß das Internet Menschen isoliert und der sozialen Vereinsamung Vorschub leisten würde.

Auch die Harald-Schmidt-Show wird live im Internet übertragen und ist sehr sehenswert. Praktischerweise kommt die bei mir schon um 22 Uhr wegen der minimalen Zeitverschiebung; ich kann mich noch dran erinnern, wie ich die auch in Melbourne frühmorgens um sieben oder neun Uhr geschaut habe, als tollen Einstieg in den Tag, in dem die wichtigsten Ereignisse der Woche nochmal mundgerecht aufbereitet werden. Schade, daß der Tatort nicht im Internet übertragen wird ;-)

---

<sup>4</sup>[Spiegel Online, Netzwelt, Interview mit Sid Meier](#)

## (Diplom)Arbeit

Meine angestrebte Arbeitsplanung durfte ich am Montag einem kleineren Kreis der Forschungsgruppe vorstellen: die grobe Aufteilung und die Zuteilung zur Diplomarbeit wurden umgehend genehmigt, während noch einige Details im kleinen Maßstab für die Implementierung festgelegt und ausgearbeitet werden müssen. Gut, daß ich während der letzten elf Semester doch manchmal in den theoretischen Vorlesungen aufgepaßt habe und die grundlegenden Konzepte der objektorientierten Programmierung ständig bewußt oder unbewußt eingetrichtert bekommen habe, denn momentan muß ich mich zwangsläufig mit Java beschäftigen, wovon ich mich das ganze Studium erfolgreich drücken konnte. Die ersten Anfangserfolge haben sich schon eingestellt, auch wenn die Umgewöhnung vom Texteditor zur integrierten Entwicklungsumgebung Eclipse eine Herausforderung war. Ich hätte jedenfalls nicht gedacht, daß mir Programmieren doch noch Spaß machen könnte, wenn ich es nicht aus freien Stücken, sondern gezwungenermaßen durchführen muß. Erstmals abwarten, ob es so nett und fließend weitergeht wie bisher.

## Brotkultur

Hier darf ich mich selbst verlinken<sup>5</sup>: der in Australien durchgeführte streng wissenschaftlich gehaltene Brot-Belastungstest läßt sich ebenfalls in Großbritannien problemlos durchführen; der Gewinner bleibt immer noch das gute deutsche Mischbrot. Eine Brotkultur wie in Deutschland gibt es nirgends; zum Glück gibt es bei LIDL leckeres deutsches Schwarzbrot.

## English Summary

If you haven't already done so, you should really shift your backsides to the nearest movie theater and watch the latest 'King Kong' release, as it's worthwhile and worth the money. Peter Jackson created a really lovely gorilla which doesn't quite fit into the world of 1933, where the stage is set for that more-than-three-hour blockbuster. It's loaded and consists of special effects as perfect as you might not have seen before; nevertheless, there's also a real story to prepare a solid ground for Naomi Watts as Ann and Jack Black as the director inside the movie. The story itself should be widely known and sticks to the original: In the 1930s, a film producer and a crew of seamen, accompanied by an unemployed blonde, sail to previously uncharted islands, almost wreck their ship and Ann, when they leave for shore, is being sacrificed towards the gorilla who inhabits the island, alongside other, frightening and disgusting creatures having 8 legs and probably originating from some fantasy horror movie. Ann has to be rescued by the rest of the crew and the author of her favourite plays, starring Adrian Brody. Once she's rescued, the producer doesn't take chances and captures the gorilla as well to take him to New York, becoming famous and frightening the people over there after escaping from his stage confinements. There's no happy end for him, however, as King Kong gets trapped on top of a skyscraper and is killed by the united forces of airplanes and the military, leaving the couple of Naomi Watts and Adrian Brody behind who seem to have fallen in love sometime during the film. It's the best movie I've seen for a long time.

Now that I've leased my broadband line, I'm starting to get to know some of my housemates: David unplugged my connection on Monday, hopelessly switching cables in the downstairs' common room, we talked a while, introduced ourselves and now he's paying some pounds toward my monthly NTL bills; two days later I got to know my Indian housemate whose name I simply can't remember, now he's sharing the line as well and it turned out that he's also working at BT and even on the same floor as me, sitting just 25m around the corner from my cubicle. Well, that's the power in broadband, connecting people :-)

There's a well-known bread load experiment from my time in Australia which also applies to British bread. I hate it and I'm looking forward to biting some real slices next week when I'll be in and around Leipzig, Germany, visiting my girlfriend and taking her with me to England to see London for New Year's Eve. Therefore, the next newsletter is due on January 8th, the latest.

---

<sup>5</sup>[Brot-Belastungstest in Australien](#)